

Aleksej Burov, Vilnius: Das Reich des Falschen: Zur Schilderung der Herrschaft des Antichrist in der volkssprachlichen Dichtung des Mittelalters

Gemäß den mittelalterlichen Endzeitvorstellungen übernimmt der Antichrist kurz vor dem Weltuntergang die Herrschaft über alle Länder und Völker der existierenden Welt. Seine Herrschaft, die insgesamt dreieinhalb Jahre dauern soll, wird der apokalyptischen Tradition zufolge vom Zerfall der ethischen und moralischen Normen sowie der präzedenzlosen Grausamkeit geprägt. Mit dem geplanten Vortrag wird das Ziel verfolgt, zu analysieren, wie die Figur des Antichrist und seine Herrschaft in der volkssprachlichen geistlichen Dichtung des Mittelalters in der diskursiven Formation ‚Falschheit‘ thematisiert wird. Es wird die These vertreten, dass das Falsche in der Wahrnehmung der mittelalterlichen Dichter:innen kein akzessorisches Merkmal, sondern vielmehr das substanzielle Prinzip der Herrschaft vom Antichrist sein wird. Der Untersuchung werden deutschsprachige Texte unterzogen, in denen die Umstände der Herkunft und der Geburt des Antichrist, seine Trugwunder sowie das Konzept der Herrschaft thematisiert werden, darunter *Muspilli*, *Der Antichrist* von Frau Ava, *Linzer Antichrist* und *Gottes Zukunft* von Heinrich von Neustadt.